

## Visaerteilung in Russland: Arbeitsgruppe eingerichtet

**FV-Obmann Gordon vertritt Reisebüros - Handlungsbedarf bei „Transparenz der Bestimmungen“ und „Kommunikation mit der Tourismuswirtschaft“**

In den vergangenen Wochen berichteten mehrere Medien, dass der „Traum vom Österreichurlaub“ für russische Gäste an der Bürokratie scheitern könnte. Vor diesem Hintergrund fand vergangene Woche eine Gesprächsrunde im Außenministerium (BMA) statt, an der neben Vertretern des Außen-, Innen- und Wirtschaftsministeriums auch Vertreter der Bundessparte Tourismus und Freizeitwirtschaft, des Fachverbandes der Reisebüros sowie der Österreich Werbung teilnahmen.

Ziel der Besprechung war es einen Modus zu finden, der die sicherheitspolitischen Überlegungen, die Bestimmungen des Schengenabkommens und die wirtschaftlichen Interessen der Tourismuswirtschaft zusammenführt. Am Beispiel der als zu lange empfundenen Bearbeitungszeit von Visaanträgen in Spitzenzeiten, die nach Ansicht des Ministeriums meist auf fehlende Unterlagen bzw. unvollständige Dokumente zurückzuführen ist, zeigte sich vor allem in den Bereichen „Transparenz der Bestimmungen“ und „Kommunikation mit der Tourismuswirtschaft“ ein Handlungsbedarf.

Um die berechtigten Anliegen der Tourismusbranche besser berücksichtigen zu können, hat man sich zur Verbesserung der Kommunikation zwischen den beteiligten Ministerien und der Branche auf einen ständigen Dialog geeinigt und zusätzlich eine Arbeitsgruppe eingerichtet. Dazu der Obmann des Fachverbandes der Reisebüros, Edward Gordon: "Die verständnisvolle und konstruktive Atmosphäre, in der die Gesprächsrunde stattgefunden hat, zeigte das ehrliche Bemühen aller Beteiligten, Missverständnisse zu beseitigen und dem Tourismus positiv gegenüber zu stehen. Ich werde persönlich die Reisebüros in der neu eingerichteten Arbeitsgruppe vertreten."

6.3.2006